

## INHALT

Erster Vortrag, Zürich, 4. Februar 1919 . . . . .	11
Der Mensch als Mittelpunkt des Universums. Das Geistesleben als ideologischer Schatten und die Hinwendung zum Geiste. Die Beziehung der menschlichen Seele zu den geistigen Wesenheiten und zum anderen Menschen einst und jetzt. Das Reifwerden durch Lernen bis ins Alter. Spirituelle Erkenntnisse des älteren Menschen vom Kind und deren soziale Bedeutung.	
Zweiter Vortrag, Bern, 8. Februar 1919 . . . . .	26
Die soziale Frage als Problem der Gesamtmenschheit. Gegensätzlichkeit der proletarisch-materialistischen und der geisteswissenschaftlichen Weltanschauung. Die Struktur des irdischen Geisteslebens. Der äußere Rechtsstaat. Das Wirtschaftsleben. Der Totemismus. Soziale Gestaltungskräfte der Kirche im Mittelalter. Die Ablähmung des geistigen Lebens als die Sünde der Zeit.	
Dritter Vortrag, Zürich, 11. Februar 1919 . . . . .	50
Irdisches Geistesleben und vorgeburtliches Dasein. Das staatlich-rechtliche Leben als Ausdruck rein irdischer Impulse. Die Hindeutung der wirtschaftlichen Impulse auf ein nachtodliches Leben. Nationalismus als Rückschritt und die Bedeutung des Christus-Impulses. Jahve und Christus in der modernen Theologie. Der Gedankenweg und der Willensweg zu Christus. Die übersinnliche Verantwortung gegenüber allen Dingen.	
Vierter Vortrag, Zürich, 9. März 1919 . . . . .	71
Kurt Eisner und seine Rede vor der Basler Studentenschaft. Verschiedenartigkeit der Wirklichkeit der Dinge. Das Wirken der Kräfte von Antipathie und Sympathie. Die Anwendung des modernen Denkens auf das soziale Geschehen. Der Bolschewismus des Lenin und Trotzkij. Fichtes «Geschlossener Handelsstaat». Privateigentum und geistiges Eigentum. Der Mißbrauch geistiger Fähigkeiten als Krankheitsursache des sozialen Lebens.	
Fünfter Vortrag, Heidenheim, 12. Juni 1919 . . . . .	92
Der gegenwärtige melancholische Ausdruck der Kinderantlitze. Über die Ursachen des Ersten Weltkrieges. Intellektuelle Unfähigkeit und Nichtraufnahmenwollen der geistigen Welt. Die Flucht in die Kunst. Imaginative Moralimpulse in der «Philosophie der Freiheit». Charakterisierung von Mitteleuropa, England und dem Osten. Notwendigkeit des Geistes in den wirtschaftlichen Zielsetzungen England gegenüber. Was aus dem Ersten Weltkrieg zu lernen ist.	

Sechster Vortrag, Berlin, 12. September 1919 . . . . . 110

Das Heraufkommen der Phrase. Das Erlöschen und die Wiedergewinnung des Interesses der drei nächsthöheren Hierarchien an den Menschen. Das prophetische Erziehen. Das unbewußte Überschreiten der Schwelle durch die Menschheit. Die Dreigliederung. Der Appell an das Wollen zur Überwindung der Mechanisierung des Geistes, der Vegetarisierung der Seele und der Animalisierung des Leibes.

Siebenter Vortrag, Berlin, 13. September 1919 . . . . . 130

Das Erdenleben als Fortsetzung des vorgeburtlichen Lebens. Das Verhältnis des Menschen zu seinem Engel im Schlaf. Die tieferen Ursachen des Weltkrieges. Die Anschauungen in Ost und West über Ideologie und Maja. Dekadenz des Gehirns bei den Römern und im heutigen Bürgertum. Die Sprachentwicklung und die Mission der anglo-amerikanischen Völker. Die Befreiung des heutigen Wirtschaftslebens vom griechischen Geistesleben und römischen Rechtsleben. Die geistigen Kämpfe zwischen Ost und West.

Achter Vortrag, Berlin, 14. September 1919 . . . . . 150

Das völlige Untertauchen des Menschen in den Leib. Notwendigkeit der Entfaltung naturwissenschaftlicher Ideen. Die neuen Erziehungsideale. Unterschiede im Verständnis des Christus-Ereignisses. Woodrow Wilson und der Völkerbund. Das neue Christus-Verständnis. Die Bedeutung des Menschen für das Leben der Erde und der geistigen Welt. Westliche und östliche Versuchungen. Rabindranath Tagore. Schwarmgeisterei bei führenden Persönlichkeiten während des Weltkrieges. Ludendorff, Michaelis. Der Wille zur Wahrheit.

Neunter Vortrag, Zürich, 27. Oktober 1919 . . . . . 169

Heidnische Urweisheit und die Weltauffassung des jüdischen Volkes. Die Inkarnation Luzifers im Anfang des dritten vorchristlichen Jahrtausends. Die Urweisheit in der dritten nachatlantischen Kultur, in Griechenland und in der Gnosis. Das Materialistisch-Werden der Theologie. Die Inkarnation Ahrimans. Täuschungen, deren sich Ahriman als Vorbereitung seines Kommens bedient. Kardinal Newman. Lux-mundi-Bewegung. Der Sinn der Verschiedenheit der vier Evangelien.

Zehnter Vortrag, Bern, 4. November 1919 . . . . . 191

Heidnische und jüdische Kultur. Die Inkarnation Luzifers im Anfang des dritten vorchristlichen Jahrtausends. Nähere Schilderung der Inkarnation Luzifers. Luziferische Weisheit als Grundlage der griechischen Kultur und der Gnosis. Die Inkarnation Ahrimans im Westen. Die Mittel Ahrimans, seine Inkarnation vorzubereiten. Kardinal Newman. Robert Wilbrandt. Intellekt und geistiges Erleben. Das Geistige als das den Menschen Erhaltende beim Verfall des physischen Leibes.

## ANHANG

<i>Zu dieser Ausgabe . . . . .</i>	214
<i>Hinweise zum Text . . . . .</i>	215
<i>Literatur zum Thema aus dem Werk Rudolf Steiners . . . . .</i>	222
<i>Bibliographischer Nachweis früherer Ausgaben . . . . .</i>	222
<i>Namenregister . . . . .</i>	224